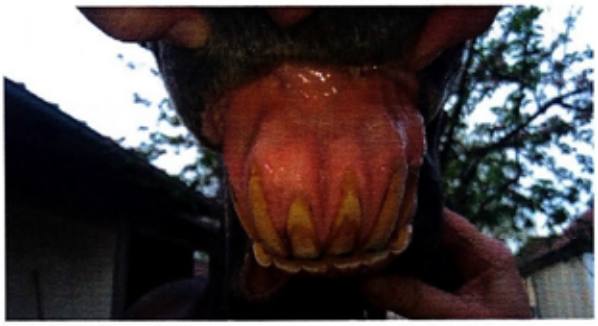
Verbandszeitschrift

des Internationalen Tierheilpraktikerverbandes e. V.

Ein Blick auf EOTRH

In den letzten Jahren erkranken immer mehr ältere Pferde an EOTRH – Equine Odontoclastic Tooth Resorption and Hypercementosis. Aber was bedeutet das eigentlich?

Entzündliche Prozesse unterhalb des Zahnfleisches schreiten innerhalb von wenigen Wochen und Monaten rasch voran: In deutlich erhöhter Zahl treten körpereigene Odontoklasten auf, bauen Dentin an den Zahnwurzeln ab und führen so zu einer Auflösung der Wurzeln von (Hengst-,) Eck- und Schneidezähnen.



„EOTRH"

Zunächst treten Symptome auf wie Zahnstein, vermehrter Speichelfluss, Mundgeruch, später auch deutlich geschwollenes Zahnfleisch mit kleinen roten Punkten und Fisteln. Das ganze Ausmaß der Erkrankung ist röntgenologisch am besten erkennbar.

Als Reaktion auf die Auflösung der Zahnwurzeln versucht der Körper in den meisten Fällen, die geschädigten Zähne zu reparieren, indem er Zahnzement um die Wurzeln herum ansiedelt. Das Zahnfleisch zieht sich zurück, es entstehen Wülste an den Zahnhälsen.

Neben den Symptomen im Maul zeigen zahlreiche der betroffenen Pferde weitere Auffälligkeiten wie rezidivirende Ungleichgewichte des Vitamin- und Mineralstoffhaushaltes, Störungen des Immunsystems sowie Probleme mit Stoffwechsel und Entgiftung - heute oft als „Zivilisationskrankheiten" bezeichnet. Die langanhaltenden Entzündungen und zehrenden Schmerzen führen oft zu einem erhöhten Cortisolspiegel, weshalb erkrankte Pferde häufig cushingähnliche Symptome zeigen wie Müdigkeit und Leistungsdepression, erhöhte Infektanfälligkeit, Abszesse, Hufrehe, Muskelabbau und Abmagerung sowie Stoffwechselentgleisungen mit kreuzverschlagähnlichen Symptomen.

Betrachtet man die hohe Entzündlichkeit gepaart mit der Zerstörung körpereigenen Materials und der Überreaktion des Immunsystems zur Reparatur, darf man den deutlichen Hinweis auf eine Autoimmunerkrankung nicht ignorieren.

Die Ursache von EOTRH ist bislang ungeklärt; man geht jedoch davon aus, dass mehrere Faktoren zusammentreffen müssen, um die Krankheit auszulösen: Neben einer genetischen Disposition gilt bislang eine bakterielle Infektion des Mundraumes als einer der wahrscheinlichsten Faktoren.

Aufgrund der unbekannten Ursache stellt sich die Behandlung schwierig dar: Meist können die Symptome gelindert und die Krankheit verlangsamt werden – es darf aber auch das Immunsystem nicht unbedacht angekurbelt werden, um die Überreaktion nicht zu beschleunigen. Grundsätzlich ist bei allen Behandlungsmethoden umsichtiges Vorgehen gefordert, da die Erkrankung den gesamten Organismus in Mitleidenschaft zieht.

Bisher wurden die besten Erfahrungen zur Behandlung von EOTRH mit einer speziellen Vitalpilzmischung gemacht, die – falls die Pilze wirken – die Ausbreitung von EOTRH drastisch verlangsamt und die betroffenen Pferde stabilisiert. Von Pferden, die Probleme mit der Verdauung aufzeigen,

werden sie allerdings ungern aufgenommen und können die Verdauungsprobleme verschlimmern.

Im fortgeschrittenen Stadium von EOTRH hilft leider nur noch das Ziehen der betroffenen Zähne. Hierzu empfiehlt sich der Besuch einer qualifizierten Pferdeklinik. Inzwischen können die meisten Zähne ambulant unter Sedierung entfernt werden - weniger Stress und ein geringeres Risiko gegenüber einer Operation unter Narkose. Nichtsdestotrotz ist es ein heftiger und blutiger Eingriff, der den Pferdebesitzern einiges an Nervenstärke abverlangt.

Nach Extraktion der betroffenen Zähne klingen die chronischen Entzündungen und Schmerzzustände zügig ab, so dass es den Pferden rasch besser geht. Übereinstimmend wird berichtet, dass die Pferde trotz OP schnell wieder fressen, sogar Gras zupfen, und sich das Fressverhalten normalisiert. In den meisten Fällen ist früher oder später die Extraktion aller Eck- und Schneidezähne erforderlich, was zu einem dauerhaften Abklingen der Entzündungssymptome führt.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass es sich bei EOTRH nicht nur um eine reine Zahnerkrankung handelt, sondern dass die Beschwerden vielschichtig sind und tief in den gesamten Organismus eingreifen. Früherkennung ist das A und O. Daher sollte jedes Pferd mindestens einmal jährlich zur Zahnkontrolle. Empfehlenswert ist auch die regelmäßige optische Kontrolle der Mundschleimhaut bei älteren Pferden.

Simone Pliquett
Tierheilpraktikerin

Mitglied im Internationalen Tierheilpraktikerverband e.V.

Wir heißen unsere neuen Mitglieder in unserem Verband ganz herzlich willkommen und freuen uns auf einen regen kollegialen Austausch. Bitte senden Sie uns Ihre Erfahrungsberichte, interessante Fälle, Infos zu außergewöhnlichen Tierarten und vor allen Dingen Ihre Praxisdaten, damit die Therapeutendatenbank auf der Homepage gefüllt werden kann. Wir helfen Ihnen gerne bei der Ausarbeitung oder Gestaltung und anderen Fragen rund um die Praxis.

Für alle Therapeuten in Ausbildung: wir haben eine günstige Möglichkeit gefunden, dass Tierheilpraktiker nicht erst nach Beendigung ihrer Ausbildung eine Berufshaftpflichtversicherung abschließen können. Die angesprochene Versicherung gilt bereits während der Ausbildung und versichert die Risiken bei kostenlosen Behandlungen von Tieren in der Familie und im Freundeskreis. Sie beinhaltet automatisch die Privathaftpflichtversicherung und eine Studienkostenausfallversicherung, falls im Krankheitsfall eine Ausbildung nicht fortgesetzt werden kann. Bei Interesse bitte kurze Nachricht an den Verband – wir leiten die Anfragen gerne weiter.

Mitglied werden können:
- niedergelassene Tierheilpraktiker
- Tierheilpraktiker ohne eigene Praxis
- Tierheilpraktiker in der Ausbildung
- Tiertherapeuten spezieller Fachrichtungen mit Ausbildungsnachweis wie z.B. Tierphysiotherapeuten, -homöopathen, -psychologen, -osteopathen etc.

Es lohnt sich (schon vom ersten Tag der Ausbildung an), sich als Mitglied dem Internationalen Tierheilpraktikerverband e.V. anzuschließen und von den Vorteilen einer Mitgliedschaft zu profitieren!

- kostenloser Erhalt der Verbandszeitschrift „tierhomöopathie" viermal jährlich
- kostengünstige Versicherungen für die Praxis, z.B. Betriebshaftpflicht (einschließlich Hundehaftpflicht und privater Haftpflicht), Ausbildungsversicherung und alle weiteren Versicherungen zum Spezialtarif
- interner Zugang auf der Homepage zum Kollegenforum
- Newsmeldungen
- Therapeutenliste mit Werbemöglichkeit für die Praxis
- Praxisvorstellung
- Seminare und Ausbildungen
- Fortbildungssymposien
- Tierheilpraktikerprüfung und Zertifizierung durch den Internationalen Tierheilpraktikerverband e.V.

Nehmen Sie persönlich Kontakt auf unter Tel. 0821-4380554, über das Kontaktformular unter Internationaler-Tierheilpraktikerverband.de, oder über die beigefügte Beitrittserklärung auf der letzten Seite.

Wir freuen uns über neue Mitglieder und heißen Sie herzlich willkommen!

Anita Ruckriegel – Erste Vorsitzende